



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 02.07.2017 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Jakob – fehlerhaft und doch gesegnet „Segen durch Identität“ mit Markus Kalb

Fühlst du dich auch fehlerhaft? Willkommen im Club. Die gute Nachricht heute ist: Gott geht auch mit dir einen Weg, wie damals mit **Jakob**. Seine Mutter Rebekka konnte zunächst keine Kinder bekommen, bis Gott ein Wunder tat. Sie wurde schwanger mit Zwillingen, die sich allerdings schon im Mutterleib bekämpften (1. Mose 25,22). Als Jakob bei der Geburt die Ferse seines Bruders Esau festhielt, hatte er seinen Namen weg: Jakob bedeutet **Fersenhalter** oder auch der **Hinterlistige**. In den Versen 29-34 wird dann erzählt, wie Jakob seinen Bruder überlistet und ihm für ein Linsengericht das Erstgeburtsrecht „abkauft“. Jahre später betrügt er auch seinen sterbenden Vater und erschleicht sich so Esaus Segen (1. Mose 27,18-24).

Geht's noch?! Wie kann Gott mit so jemandem etwas anfangen? Offensichtlich hatte Jakob ein Identitätsproblem. Geht es dir manchmal ähnlich? „**Wenn ich nur (...) wäre, dann...**“ Doch Gott kann dich nur segnen, wenn du weißt, wer du selbst bist. Und wenn du dich fragst, ob Gott jemanden wie dich wirklich segnen kann, dann ist das hier deine Geschichte.

Esau ist verständlicherweise sauer auf seinen Bruder ist, also muss Jakob fliehen – und Gott geht mit! Bisher hatte Jakob nach der Einstellung gelebt: **Gott ja – aber nur so, wie ich es will**. Nachdem dieser Gott ihm persönlich im Traum begegnet ist (1. Mose 28,20-21), ändert er sie minimal ab: **Gott ja – aber zu meinen Bedingungen**.

Nach etwa 15 Jahren, wohlhabend und um viele Erlebnisse mit seinem Gott reicher, will Jakob in die Heimat zurückkehren (Kapitel 32). Er versucht zunächst wieder mit List, Esau zu besänftigen, und schickt seine Familie, Knechte und Herden über den Fluss Jabbok, was übersetzt „entleeren“ heißt. Allein erkennt er endlich seine aussichtslose Situation an: **Gott – ich gebe mich dir hin, ich kapituliere vor dir**. In dieser Nacht kämpft Gott mit Jakob in der Gestalt eines Mannes. Jakob geht als Folge einen wichtigen Schritt: **Gott ja – bitte verändere mich**. Als Gott ihn in Vers 30 fragt, wer er ist, antwortet er „**Jakob**“ – nicht Esau, wie er damals seinem Vater vorgelogen hatte. Endlich steht er zu der Person, die er wirklich ist. Im Moment der Schwäche segnet Gott ihn wie nie zuvor. Jakob bekommt eine neue Identität: **Israel = „Gott kämpft für dich.“**

Auch dich fragt Gott: Wer bist du wirklich? Wogegen kämpfst du? Vielleicht wärst du gern eine bessere Mutter, ein liebevollerer Ehemann, ein erfolgreicherer Student... aber du bist Jakob. Du kannst aufhören zu kämpfen – aufhören, jemand sein zu wollen, der du nicht bist. In dem Moment, wo du weißt, wer du bist und wer Gott ist, segnet er dich. Deine neue Identität? **Kind Gottes!**



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 02.07.2017 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup-Abend

Diskussion: Gottesbegegnung (30 min)

Schaut mal 1.Mose 27,20 genau an: Dort antwortet Jakob auf die Frage, wie er so schnell ein Wild erlegen konnte, mit folgendem Satz: „Der Herr, dein Gott, hat es mir über den Weg laufen lassen!“ Dieser Gott war der Gott seines Vaters – Jakob selbst hatte noch keine persönliche Beziehung zu ihm. Die begann erst mit der Gottesbegegnung im Traum (1.Mose 28,10ff).

Wie war das bei dir? Wann bist du Gott bewusst zum ersten Mal begegnet? Gab es zunächst einen „Familienglauben“, in dem du aufgewachsen bist? Wenn ja, wann wurde dieser Gott zu „deinem Gott“? Erzählt euch eure persönliche Geschichte und staunt über die verschiedenen Wege Gottes.

Reflexion: Gott liebt auch Egoisten! (60 min)

Zunächst ist Jakob das Paradebeispiel eines Egoisten, wie er in der Predigt beschrieben wurde:

- Er sucht immer nur seinen Vorteil.
- Er legt Wert auf Titel & Positionen (damals Erstgeburtsrecht & Segen).
- Er tut nur, was seinen Zielen dient.

Das äußert sich auch in seinem „Kuhhandel“ mit Gott – lest nochmal 1.Mose 28,20-22. Gott ist am Anfang gerade gut genug, um seine vielfältigen Wünsche zu erfüllen. Doch Gott geht mit Jakob einen Weg, ausgedrückt durch die vier Stationen aus der Predigt:

1. Gott ja – aber nur so, wie ich es will.
2. Gott ja – aber zu meinen Bedingungen.
3. Gott – ich gebe mich dir hin, ich kapituliere vor dir.
4. Gott ja – bitte verändere mich.

Kennst du das? Überlegt gemeinsam, wo ihr euch auf eurer Reise mit Gott befindet. Das kann in verschiedenen Lebensbereichen durchaus unterschiedlich sein. Wo versuchst du noch, Esau zu sein, um besser dazustehen? Gab es Erlebnisse (wie der nächtliche Kampf am Jabbok), die dich verändert haben? Wie zeigt sich das heute?

Zeit mit Gott: Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs (zu Hause)

In 2.Mose 3,15 fragt Mose, wer ihn schickt, und Gott antwortet „Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“. Nicht der Gott Israels! Gott ist und bleibt der Gott Jakobs, dieses kaputten Typen – und aller kaputten Typen heute. Er identifiziert sich mit dir, weil er weiß, wer du bist.

Nimm dir Zeit und schau mit Jesus dein Leben an. Wo glaubst du noch, Esau spielen zu müssen? Danke Jesus für die Befreiung, Jakob – und damit Israel – sein zu dürfen.